

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 30: Hundstagsnummer

Artikel: Zweimal Durchschnittler
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-500607>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Schottenwitz gefällig?

Nach langer reiflicher Ueberlegung hat McCormick seiner Frau endlich neue Schuhe gekauft. Beim Sonntagsspaziergang meint er zu ihr: «Mach ganz große Schritte, damit die Sohlen länger halten!» OA

Kontrollposten

Nach dreistündigem Hocken am Stamm bestellt einer zehn Minuten vor der Polizeistunde abschließend noch einen Café nature, worauf ein Stammpartner hinterlistig fragt: «Muesch na huuche dihome?» fh

Reaktion

Reh lief über Sandsteinmauer
Ueberliefert Sandsteinhauer
Relief über Sandsteinmauer. pin.

Umschreibung

In Heinz Küppers 'Wörterbuch der deutschen Umgangssprache' ist die Redensart «Die Hundstage kehren bei ihm ein» mit der Bedeutung «Er fängt an zu spinnen» angeführt. fh

Damals ...

Eine Fliege ging mit ihrer Tochter auf einer schönen blanken Glatze spazieren.

«Nein», wunderte sich die Mutter, «wie sich die Welt doch immer mehr verändert.»

«Wie meinst du das, Mutter?»

«Nun, als ich so alt war wie du, war hier bloß ein schmaler Fußweg!» OA

Kombiniert

Sepp, der Chüeni des Gutsbetriebs, sitzt am Sonntagnachmittag reichlich lange beim Schoppen, sieht anschließend im Stall zum Rechten und kommt schließlich zum Abendessen, wozu ihm seine Frau als Apéritif die Bemerkung serviert: «Momoll, Sepp, hütt schmöcksch dänn schön nach Stallkohol!» fh

Zweimal Durchschnittler

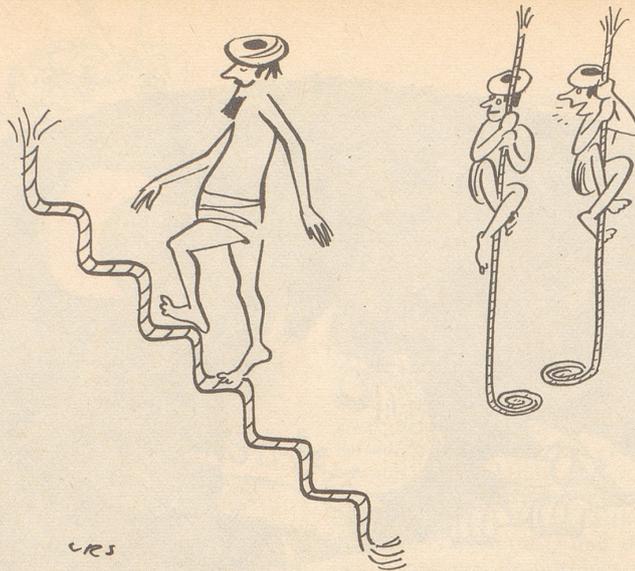
«Was, Du gehst nach Afrika, weißt Du nicht, daß dort ständig eine Hitze von 30 Grad im Schatten herrscht?»

«Natürlich weiß ich das; aber ich muß mich ja schließlich nicht immer im Schatten aufhalten!»

«Was tust Du eigentlich während dieser fürchterlichen Hitze?»

«Ich schwitze!»

«Ach so! Du weißt Dir doch immer zu helfen!» Brun



«Er macht es sich leichter.»

Ex-Kammerdiener berichtet

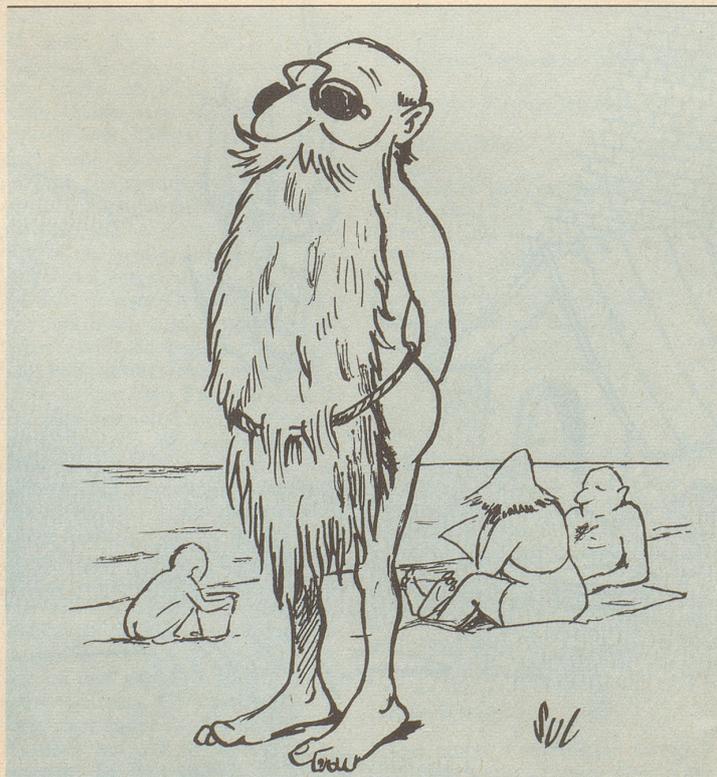
Verschnupft stochert Hoheit im Sauerkohle,
erzürnt spricht die Gattin: «So kau' Er Sohle!» fh.

Darwin und die Zeltstadt

Kennst du das Land, wo Zelte stehen,
Als wär's ein Lager von dem Wallenstein,
Wo Menschen prall sich in der Sonne drehen,
Gar leicht gewandet, Bein an Bein?

Das ist des neuen Menschen Wonne,
Wo er der Masse Mensch entflieht.
Er fällt vom Regen in die Tonne
Und nennt das Ferien, wie man sieht.

Es dreht der alte Darwin sich im Grabe,
Ich hör ihn leise, reuig stammeln:
«Verzeiht, ihr Affen, daß ich geirrt mich habe,
Die Masse dort stammt ab von Hammeln.» Igel



Im Shaker geschüttelt

Man lacht, geschwächt durch
Hitzewelle,
sogar beim faulsten Witze helle. fh

4 × Sommer

Sommer ist es – die herrliche Zeit,
wo alle Pflanzen, die wir vor Mo-
naten im Schweiß unseres Ange-
sichts gesetzt haben, nicht gedeihen.

Wenn du im Zweifel bist, was in
deinem Garten Unkraut und was
zarte Pflänzchen sind, reiße alles
heraus: das, was nachwächst, ist
Unkraut.

Sommer, die Jahreszeit, wo die
Kinder im Haus die Türen zu-
schlagen, die sie im Winter immer
offen gelassen haben ...

Sommer, das Wetter, wo alles, was
zusammenbleiben sollte, auseinan-
der geht und alles, was getrennt
bleiben sollte, zusammenklebt ... TR

Von Tropenhitze aufgeweicht

Der Pianist der Meisterklasse
denkt: drück' ich denn auf Kleister-
masse? fh

Nur für Bürolisten

Tröpfli perlen auf der Stirne,
Polohemli klebt am Rücken,
Inaktiv ist das Gehirn,
Auf der Glatze tanzen Mücken.

Chef ist fort mit dem Mercedes
Und wohnwagelt irgendwo.
Sei kein Fisch und schleich per pedes
Hin zur Stammbeiz, tu nicht so ... Igel

Ordnung muß sein

«Chasch mer nünzäh Schtutz föife-
nünzg pumpe bis morn?»
«Werum nöd grad es Pfund?» fh
«En Föifer han i drum na.»

Das Alibi

In allen Zimmern brannte das Licht,
im Badezimmer brannte das Licht,
und in der Diele brannte das Licht.
Der Nachbar meinte: «Ich weiß
gar nicht, was bei Müllers los ist,
das ist ja die reinste Festbeleuch-
tung!»

«Festbeleuchtung weniger», erwi-
derte ein anderer Nachbar, «Frau
Müller ist doch in den Ferien, nun
hat Müller gestern einen Brief er-
halten, worin seine Gattin ihre baldige
Ankunft mitteilte. Und nun
läßt er alle Glühlampen brennen,
daß sie nicht an der niederen Strom-
rechnung merkt, daß er jeden Abend
ausgegangen war!» Gy